



## KOMMENTAR

### ACHTUNG: SCHWEIGESPIRALE!

**W**as macht ein Ereignis zu einer Nachricht? Um diese Frage kreisen nicht nur viele Theorien in der Kommunikationswissenschaft, sondern auch tägliche Diskussionen in den Redaktionsräumen von Zeitungen, Fernseh- und Radiosendern. Wenn das Thema zur Zielgruppe des Mediums passt, es einen neuen Aspekt beinhaltet und neugierig macht, dann ist schon einmal viel gewonnen. Noch eine knackige Überschrift dazu – fertig!

Mit der Nachrichtenauswahl zeichnen Journalisten ein Bild von der Welt. Doch nicht immer stimmt es vollkommen mit der Realität überein. Manche Problemfelder werden überzeichnet, andere fallen unter den Tisch. Natürlich kann gar nicht über alles in gleichem Maße berichtet werden. Doch oft werden auch ganz bewusst falsche Akzente gesetzt. Skandalöses macht eben mehr Quote.

Ein Beispiel: Die katholische Medienlandschaft ist gut aufgestellt. Da gibt es die Bistumszeitungen, Verbands- und Fachzeitschriften, Fern-

seh- und Radiomagazine, Verkündigungssendungen etc. Doch in der breiten Öffentlichkeit werden diese Medien kaum wahrgenommen. „kreuz.net“ ist da schon eher ein Begriff. Wie und ob es mit dieser Internetseite weitergeht, war bei Redaktionsschluss nicht bekannt. Aber es lohnt ohnehin nicht, über die Inhalte und die Formulierung der kreuz.net-Artikel zu diskutieren, denn mit Journalismus oder Katholizismus hatten die definitiv nichts zu tun. Doch der Medienhype um diese Seite hat zu einer Verzerrung der Wahrnehmung geführt und dazu, dass vor allem das säkulare Publikum kreuz.net dennoch irgendwie als eine katholische Plattform verstanden hat – obwohl nur von einem kleinen Macher-Kreis betrieben, der ganz gewiss nicht die Vielfalt der katholischen Kirche widerspiegelt.

Damit zum nächsten Punkt: Elisabeth Noelle-Neumann hat in den 70er Jahren die Theorie der Schweigespirale formuliert, und wir müssen mittlerweile aufpassen, dass sie nicht auch auf die katholische Kirche über-

greift. Ganz abgesehen von kreuz.net ist der rechte sowie der linke Rand der katholischen Kirche sehr stark in den Medien vertreten. Beide haben markante Sprecher, die in Talk-Shows auftreten und ihre Meinung vehement verteidigen. Doch was ist mit der gemäßigten Mitte? Sie stellt in der katholischen Kirche wohl die größte Gruppe dar, doch fehlt es ihr sozusagen an Lobbyarbeit. Sie ist bei Podiumsdiskussionen selten aktiv, wird öffentlich kaum wahrgenommen. Auf lange Sicht bleibt da nur zu hoffen, dass sich die Schweigespirale hier nicht zu drehen beginnt, dass die Meinung weniger nicht auf einmal dominiert und die Massenmedien nicht an ihr allein die Berichterstattung ausrichten.

Was macht ein Ereignis zu einer Nachricht? Vielleicht sollten wir diese Frage noch erweitern: Wer steckt hinter einem Ereignis, und welches öffentliche Forum wollen wir diesen Protagonisten tatsächlich einräumen?

*Nicole Stroth*

**Alle früheren Vorstandskommentare finden Sie im Internet unter:  
[www.gkp.de/mitglieder/kommentare](http://www.gkp.de/mitglieder/kommentare)**